

Vaistli Georg

von Vaduz¹

Lateinschule in Feldkirch (Vorarlberg) oder Maienfeld (GR)
vielleicht Studium in Italien oder Ausbildung innerhalb kirchlicher Institutionen

Kleriker des Bistums Chur²

1446–1491 **Kaiserlicher Notar in Konstanz (Baden-Württemberg)**

beim kirchlichen Gericht

wichtigste urkundliche Erwähnungen:

1446, 14. Februar: bei einem Schlussurteil des Bischofs

1448, 27. September: als Zeuge bei einem Urteil des Generalvikars in einem Präsentationsstreit

1453: Kauf des Hauses «Zum Kapf» (= Konradigasse 12, Schreibergasse 66)

1459–1464 **Domherr von Chur**

unter Fürstbischof Ortlieb von → Brandis

1459, 5. November: Er bestellt drei Prokuratoren im Prozess um Kanonikat und Pfründe in Chur; scheinbar erfolgreich, blieb aber in Konstanz.

1464, 17. August: Er bestellt zwei Prokuratoren, darunter seinen Bruder Albrecht → Vaistli, wegen Verzicht auf Kanonikat und Pfründe in Chur.

Weitere wichtige urkundliche Erwähnungen als Notar in Konstanz:

1465, 22. April: als Zeuge bei einem Urteil des Generalvikars in einem Zehentstreit

1466, 24. April: als Zeuge bei der Bischofswahl

1470, 20. November: als Zeuge bei einer Entscheidung des Generalvikars über die Residenzpflicht eines Kaplans

1471, 19. Juli: als Zeuge bei einem Urteil des Generalvikars in einem Zehentstreit

1471, 3. November: bei der Zeugenaussage in einem Pfründenstreit

1475, 16. Januar: als Zeuge bei einem Entscheid des Generalvikars in einem Präsentationsstreit

1475, im Juni: Aufnahme ins Bürgerrecht der Stadt Konstanz zusammen mit anderen Mitgliedern des kirchlichen Gerichts

1477, 19. Dezember: als Zeuge bei einem Urteil des Generalvikars in einer Streitsache zweier Priester

1483, 27. Mai: als Zeuge bei der Entscheidung des Generalvikars in einem Pfründenstreit³

1487, 25. August: letztmals urkundlich erwähnt als Notar

1491 gestorben in Konstanz

Lebenslauf: JbL 73, S. 215–230; Burmeister, Karl Heinz: Der Notar Georg Vaistli aus Vaduz († 1491).

¹ 1475 ins Bürgerrecht der Stadt Konstanz aufgenommen.

² Ab 1446 stets so bezeichnet.

³ LUB II/1 (Regesten 1481–1490), S. 8.